

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



gegr. 1849

ALLER MEMELLÄNDER

Dieser Ausgabe liegt  
der Kalender des  
Memeler Dampfbootes bei.

165. Jahrgang

Rastede, 20. November 2013

Nr. 11

## In dieser Ausgabe

### Modenschau in Heydekrug

Was macht man mit den immer noch gerne angenommenen Kleiderspenden aus Deutschland und wie bringt man diese am besten an den Mann bzw. an die Frau? ■

### Seit 100 Jahren Freunde

Seit 100 Jahren führt die Stadt Mannheim eine enge Beziehung zur litauischen Stadt Klaipeda, die 2002 in eine Städtepartnerschaft übergang. Der litauische Botschafter, S.E. Deividas Matulionis, trug sich in das Goldene Buch der Stadt Mannheim ein. ■

### »Alles brannte!«

Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas präsentieren gemeinsam vom 14. November 2013 bis 24. April 2014 die Sonderausstellung »Alles brannte!«. ■

### »So viele Ostpreußen auf einmal«

Der Botschafter der Republik Litauen in Deutschland, Deividas Matulionis, nahm als Ehrengast am 18. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern – zusammen mit mehr als 1500 weiteren Besuchern – teil. ■

Das



Memeler Dampfboot  
verbindet Landsleute  
in aller Welt!

## Hans-Gert Pöttering in Litauen geehrt

Die litauische Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė hat heute in Vilnius dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlamentes, Hans-Gert Pöttering MdEP, das Kommandeurskreuz des Verdienstordens der Republik Litauen verliehen.

Hans-Gert Pöttering hat sich in seiner damaligen Funk-

tion als Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Par-

lament eingesetzt. Die heutige Auszeichnung erfolgte im Präsidialpalast der litauischen Hauptstadt in Anwesenheit des ersten Staatspräsidenten des freien Litauens, Vytautas Landsbergis. Der baltische Staat war bis 1991 von der Sowjetunion besetzt.

Im Rahmen seines dreitägigen Besuchs in Litauen wird Hans-Gert Pöttering u.a. aus Anlass der Auflösung des Wilnaer Ghettos vor 70 Jahren einen Kranz niederlegen. Am kommenden Mittwoch wird er in Vilnius mit Studenten der einzigen freien weißrussischen Universität zusammentreffen.

Seit 1993 ist die Konrad-Adenauer-Stiftung in den drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen vertreten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt seitdem beim Aufbau politischer Parteien, der Förderung der Zivilgesellschaft und der Medien sowie der Stärkung rechtsstaatlicher Strukturen.

P.M.

Hans-Gert Pöttering hat Anfang des Jahres – am 95. Jahrestag der Republik Estland – in Tallinn das „Marienland-Kreuz“ I. Klasse erhalten.



Gruppenbild

Fotos (2): kas



Hans-Gert Pöttering und die litauische Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė

# Fehlt Ihnen noch ein Weihnachtsgeschenk? Dann können wir Ihnen nachfolgende Bücher anbieten!

**Das Buch vom Memelland**, von H.A.Kurschat, 644 Seiten mit 350 Abbildungen und einer Karte vom Memelland. Als zuverlässiger Leitfaden bietet es aktuelle Heimatkunde und ist ein zuverlässiges Nachschlagewerk des nördlichsten Teils der Provinz Ostpreußen und seiner Bewohner.

**Preis 20 Euro**

**Die Entstehung des Memelgebietes**, von Friedrich Janz. Die Literatur, die seit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrags über Memel erschienen ist, hat die Entstehung des Memelgebietes

kaum oder gar nicht berücksichtigt. Diese Lücke wird von dem Verfasser eingehend behandelt.

**Preis 5 Euro**

**Memeländisches Bilderbuch**, Band 2. Der Bildband zeigt in schwarz/

weiß Bildern die Heimat so, wie sie wirklich war. **Preis 5 Euro**

**Stadtplan von Memel im Jahr 1903**, vervollständigt durch das Katasteramt Memel im Jahre 1920 und 1923.

**Preis 5 Euro**

Praktisch denken –  
Bücher schenken

**Neu! Das versunkene Memel**, von Jovita Sauleniene und Rasa Tarik, 430 Seiten in Deutsch und Litauisch. Es ist

ein Buch über das kulturelle Gedächtnis der Stadt Memel. In den Texten verschiedener

Autoren wird der Zauber der vergangenen Zeit lebendig. Die Erlebnisse der ehemaligen Stadtbewohner an das Memel, ihre Verantwortung für die Vergangenheit und Zukunft wachsen hier zum neuen Leben auf. **Preis 16 Euro**

**Klaipeda, Laiko zenklai./ Memel-Zeichen der Zeit**. Vytas Karaciejus, nimmt uns mit auf einen Streifzug durch das heutige Memel mit großformatigen Bildern auf 247 Seiten in schwarz/weiß.

**Preis 20 Euro**

Die Preise verstehen sich zusätzlich Porto. Bestellungen bitte an die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., 68542 Heddeshheim, Kirschblütenstraße 13, Tel. 06203 43229, Fax 06203 43200 oder per E-Mail: [memelland@admheddesheim.de](mailto:memelland@admheddesheim.de)

## Leserbrief

### 100-jähriges Bestehen erst 2026

**Leserbrief zum Bericht „Erlebnisreiche Tage im Memelland“ vom 20. Juli 2013.**

Die evangelische Kirche Heydekrug ist erst 1926 fertig gestellt worden.

Den umfangreichen Bericht „Erlebnisreiche Tage im Memelland“ habe ich mit sehr großem Interesse gelesen.

Leider hat sich in dem oben erwähnten Bericht ein Fehler eingeschlichen, der berichtigt werden muss. In dem Bericht ist die Rede von einer angeblich 100-jährigen Geschichte der evangelischen Kirche Heydekrug. Leider ist das nicht korrekt. Die Kirche wurde erst in den Jahren 1924 bis 1926 erbaut. Das lag daran, dass der Erste Weltkrieg die Errichtung der Kirche erheblich verzögerte. 100 Jahre evangelische Kirche Heydekrug / Silute können wir also erst 2026 feiern, sofern wir das noch erleben.

Nur die evangelische Kirchengemeinde Heydekrug konnte in diesem Jahr ihr 100-jähriges

Bestehen feiern. Sie entstand 1913 durch Abtrennung von der Kirchengemeinde Werden. Leider steht die Werdener Kirche nicht mehr.

Das erste Gebäude, das die evangelische Kirchengemeinde Heydekrug errichtete, war das Pfarrhaus, das in den Jahren 1913 bis 1915 erbaut wurde. In diesem Pfarrhaus war bis vor Kurzem noch ein Kindergarten untergebracht.

Erwähnenswert ist noch, dass die 1913 gegründete Kirchengemeinde Heydekrug vor Vollendung des Kirchenbaus ihre Gottesdienste im Versammlungshaus der Christlichen Gemeinschaft abhielt.

Alfred Gintaut  
9536 Lienen

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, die sich nicht mit der der Redaktion decken muss. Von den an uns gerichteten Briefen können wir nicht alle, und manchmal nur in Auszügen, veröffentlichen.

## Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.  
E-mail: [memelland@admheddesheim.de](mailto:memelland@admheddesheim.de), Internet: [www.memelland-adm.de](http://www.memelland-adm.de)

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 27,  
E-mail: [buero@koehler-bracht.de](mailto:buero@koehler-bracht.de), Internet: [www.memelerdampfboot.de](http://www.memelerdampfboot.de)

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig, Telefon 0160 / 90279316  
ab 18.00 Uhr, E-Mail: [memeler.dampfboot@googlemail.com](mailto:memeler.dampfboot@googlemail.com)

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: [buero@koehler-bracht.de](mailto:buero@koehler-bracht.de)

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.  
Einzelpreis 3,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 36,00 €.  
Auslandsgebühr ohne Luftpost 40,90 €, mit Luftpost 46,20 €.  
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.  
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €, Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg  
(BLZ 28050100) Kto.-Nr. 902 138 93

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

# Modenschau in Heydekrug Kleiderspenden auf dem Laufsteg

Was macht man mit den immer noch gerne angenommenen Kleiderspenden aus Deutschland und wie bringt man diese am besten an den Mann bzw. an die Frau?

Hier hatte der Vorstand des Vereins Heide mal wieder eine zündende Idee!

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich am 7. September die Mitglieder unseres deutschen Vereins Heide in Heydekrug sowie Bürger aus der Stadt im festlich geschmückten Garten des Vereinshauses zu einer Premierenveranstaltung der besonderen Art. Bei Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Waffeln eröffnete die Mädchengruppe des Vereins auf der großen Außenterrasse die Nachmittagsveranstaltung mit einer Tanzvorführung, die

eine tolle – ja außergewöhnliche Choreographie hatte. Danach kam der Höhepunkt des Nachmittags – eine Mo-

## Ideen muss man haben

denschau. Klassische Musik – zusammengestellt von Valter Matulis dem Dirigenten des Heydechors und die Models (weiblich und männlich) – alles Eigengewächse des Heydechors - versetzten die zahlreichen Besucher in die Modewelt von Paris. Ganz gleich, ob sportliche, alltägliche oder elegante Abendkleidung, alles wurde von den Models sehr professionell vor-

geführt und mit viel Applaus bedacht. In der Vergangenheit konnte man die eingegangenen und auf Tischen ausgelegten Kleiderspenden ansehen und aussuchen. Heute jedoch von Models vorgeführt konnte man sich viel eher für das Kleid, den Rock, die Bluse, die Hose oder Jacke entscheiden und die entsprechenden Kleidungsstücke gegen eine Spende mit nach Hause nehmen. Am Ende hatten fast alle Teile eine neue Besitzerin und seinen Besitzer gefunden. Der Vorstand des Vereins und alle Besucher waren sich dann auch einig, dass die erfolgreiche Veranstaltung auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt wird.

Uwe Jurgsties

**Auch in diesem Jahr grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr 2014**

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für nur **5 Euro** können Sie Verwandte, Bekannte und Freunde in Deutschland, in der Heimat und in aller Welt unter dem Titel „Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr“ mit einem Glückwunsch erfreuen.

Dies ist ein Beispiel einer Grußanzeige:

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

**Maria und Gustav Mustermann**

Traumweg 3, 12345 Stadt  
Früher: Memel



Die Models aus Heydekrug präsentierten die Kleiderspenden sehr professionell

Fotos (4): privat

Um Fehler auszuschließen, schreiben Sie bitte in deutlich lesbaren Druckbuchstaben oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an: [bueror@koehler-bracht.de](mailto:bueror@koehler-bracht.de)

Den Betrag (5 Euro für die Standardgröße 58 mm Breite und 25 mm Höhe) bitten wir gleichzeitig mit der Bestellung einzuzahlen.

Dazu können Sie Bargeld oder die Banküberweisung (Konto-Nr. 902 138 93) der Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) beifügen oder die Abbuchung von Ihrem Konto bestätigen.

**Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2013 (Poststempel).**

## Seit 100 Jahren Freunde Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz empfängt Gäste aus Klaipeda



Empfang für Gäste aus Klaipeda.



S.E. Botschafter Deividas Matulionis trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Seit 100 Jahren führt die Stadt Mannheim eine enge Beziehung zur litauischen Stadt Klaipeda, die 2002 in eine Städtepartnerschaft überging. Der litauische Botschafter, S.E. Deividas Matulionis, der zum ersten Mal die Quadratestadt besichtigte, trug sich in das Goldene Buch der Stadt Mannheim ein.

Anlass des Besuchs war das Mitgliedertreffens des Fördervereins Städtepartnerschaften Mannheim e.V im Litauischen Gymnasium in Lampertheim-Hüttenfeld. Ebenfalls zu Gast waren Artūras Šulcas, stellvertretender Bürgermeister von Klaipeda, und weitere Vertreter aus Klaipeda.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz begrüßte die litauische Delegation: „Die Städtepartnerschaft ermöglicht, dass Kontakte nach Klaipeda geknüpft werden und somit eine lebendige Zusammenarbeit zwischen den Städten ermöglicht wird. In Zukunft werden die Beziehungen hoffentlich



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz empfängt Gäste aus Klaipeda.

Fotos (3): Stadt Mannheim, Fachbereich Presse und Kommunikation

noch weiter intensiviert werden.“ Die litauischen Gäste folgten einer anschließenden Präsentation Mannheims interessiert, in der Oberbürgermeister Kurz Mannheim als wichtigen Industrie- und Kulturstandort vorstellte und auch einen Ausblick auf die Stadtentwicklungschance durch die Konversion gab.

Botschafter Matulionis zeigte sich von den vielen Facetten Mannheims imponiert: „Wäh-

rend des Besuchs in Mannheim konnten wir viel über Mannheim lernen und die ersten Schritte in Richtung wirtschaftlicher und kultureller Kooperationen tun. Wir nehmen aus den Gesprächen viele Impulse und Ideen mit und freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit.“ Neben dem litauischen Botschafter und dem stellvertretenden Bürgermeister von Klaipeda, nahmen Narūnas Lendraitis, Kulturamtsleiter der

Stadt Klaipeda, Dr. Arūnas Baublys, Honorarkonsul der BRD in Litauen und Leiter des Lehrstuhls für Evangelische Theologie an der Universität Klaipeda, Dr. Silva Pocyte, Leiterin des Instituts für die Geschichte und Archäologie der Ostseeregion an der Universität Klaipeda, Rosa Senkiene, Caritas Klaipeda, und Dr. Bronė Narkevičienė, Leiterin des Litauischen Gymnasiums und Mitorganisatorin des Mitgliedertreffens des Fördervereins Städtepartnerschaften, an dem Empfang und spannenden Austausch teil. Auch Vertreter des Gemeinderats und der Förderverein Städtepartnerschaften hieß in Person seines ersten Vorsitzenden, Bernd Jörgen, die Gäste in Mannheim willkommen. Aufgabe des Vereins ist es, die Beziehungen zwischen Mannheim und seinen partnerschaftlich verbundenen Städten auf allen Ebenen zu pflegen und zu vertiefen. ■

## Früchte mit Sahne Familiengeschichte ist auch Heimatgeschichte

Schon damals waren „Früchte mit Sahne“ eine beliebte Köstlichkeit der Sommergäste des Hotels „Königin Luise“ auf der Kurischen Nehrung in Nid-

den. Das Foto wurde im Jahr 1933/35 im Wintergarten des Hotels aufgenommen. Auf dem Foto steht meine Mutter als junge Frau im Alter von etwa 25

Jahren mit einem Tablett in der Hand hinter einem schön gedeckten Tisch. Am Tisch sitzen Sommergäste oder ihre Kolleginnen, die von ihr bedient wer-

den. Auf diesem Foto ist auch Marta Kuhr abgebildet. Sie war vermutlich eine Arbeitskollegin meiner Mutter. Die Mitglieder der Familie Kuhr sind allein-

gessene Nahrungsbewohner. Meine Mutter arbeitete damals als „Kaltmamsell“ im Hotel Königin Luise. Der Bruder meiner Mutter, Georg Bertulies und ihre Schwestern Grete und Helene Bertulies waren ebenfalls im Hotel angestellt.

Das Hotel Königin Luise gehörte damals Gustav Blode. Sein Bruder Hermann war der Besitzer des gleichnamigen Gasthofs „Hermann Blode“ in dem die Maler der heute berühmten Künstlerkolonie beherbergt wurden.

Meine Mutter Anna Pluppins

geb. Bertulies (geboren am 19. November 1909 in Gaidellen Kreis Heydekrug) musste einmal in der Woche am Donnerstag von der Kurischen

Nehrung mit dem Dampfboot „Herta“ nach Heydekrug fahren. Dort kaufte sie auf dem Markt



frisches Obst, Gemüse, Eier und Butter für das Hotel ein.



Mann Emil Gustav Pluppins bewirtschaftete.

dert. Natürlich wurden die Zimmer zwischenzeitlich renoviert und dem aktuellen Standard angepasst. In den vergangenen Jahren habe ich bereits drei Mal meinen Urlaub auf der Kurischen Nehrung in Nidden verbracht. Zweimal hat mich mein Mann begleitet und einmal habe ich meine älteste Tochter zu dieser Reise eingeladen. Sie war so von der herrlichen Landschaft begeistert, dass sie bereits vier Mal in Folge mit ihrem Mann den Urlaub in Nidden verbracht hat.



Die Eltern meiner Mutter besaßen einen Hof in Gaidellen, den sie nach ihrer Heirat mit ihrem



Heute trägt das Hotel Königin Luise den Namen „Jurate“. Äußerlich hat es sich kaum verän-

Ich wünsche mir, dass meine Familie und ich in Zukunft noch oft schöne Urlaube im alten Memelland verbringen können. Die Landschaft ist einzigartig und immer wieder eine Reise wert.

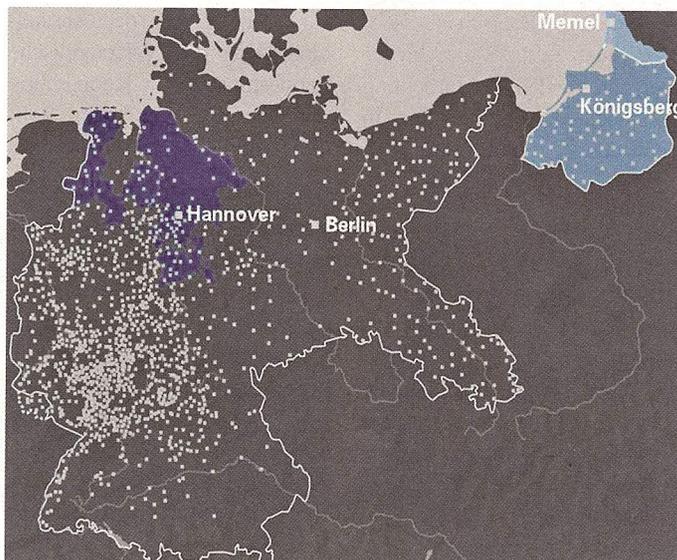
Ruth Klein geb. Pluppins

## »Alles brannte!«

### Ausstellung zu jüdischem Leben und seiner Zerstörung in den preußischen Provinzen Hannover und Ostpreußen

Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas präsentieren gemeinsam vom 14. November 2013 bis 24. April 2014 die Sonderausstellung »Alles brannte!«. Die feierliche Eröffnung fand am 13. November 2013 im Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg statt.

Die Ausstellung bietet auf Grundlage zahlreicher bisher unveröffentlichter Dokumente erstmals einen vergleichenden Einblick in die jüdische Geschichte der ehemaligen preußischen Provinzen Hannover und Ostpreußen. Anlass ist der



Jüdische Gemeinden im Deutschen Reich, 1932  
© Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin/  
MMCD NEW MEDIA GmbH, Düsseldorf

75. Jahrestag des antijüdischen Terrors im November 1938. Die Ausschreitungen beendeten für die Juden im niedersächsischen Raum und in Ostpreußen gleichermaßen jede Hoffnung auf eine weitere Existenz in ihrer Heimat. Soweit ihnen die Auswanderung nicht mehr gelang, wurden sie fast ausnahmslos in Ghettos und Vernichtungslager deportiert.

#### Provinz Hannover

Im niedersächsischen Raum bestanden zahlreiche traditionsreiche jüdische Landgemeinden, so zum Beispiel in Ostfriesland. Anziehungspunkt jüdischen Lebens wurde jedoch



**Borkum-Lied.**  
 Wie grüßen heut' im frühen Licht  
 Dich, Borkums schönen Strand,  
 Wo nach die Küst' die Welle sticht,  
 Und gegen die Welt das Land!  
 Wo an die Dünen braust die See  
 Des Horizonts mildes Meer  
 Die Fräulein's Kleid von hellem Füll'  
 Dem Schiffer weiß die Raub.  
 Drum wollen laut dein Lob wir singen,  
 Die Kluge soll' von fern und nah,  
 Begieret soll' der Hai erlösen:  
 Borkum borkum! Borkum borkum!

Wohl sieht es küder out und reich  
 Im weiten Osterland,  
 Doch kommt an Wert dir feines Gleich,  
 Du prächtiger Inselort,  
 In diesem Zauberland, wo weicht  
 Die Seegeleise jenseit!  
 Die Sand das Berg so frisch und leicht,  
 Wie hebt sich hoch der Wind!  
 Drum wollen laut dein Lob wir singen,  
 Die Kluge soll' von fern und nah,  
 Begieret soll' der Hai erlösen:  
 Borkum borkum! Borkum borkum!

Es herrscht im grünen Inselort  
 Ein edler deutscher Sinn,  
 Drum zieh, dir uns, Hammerwandl,  
 Stehst freudig zu dir hin,  
 Im Borkums Strand nur Deutlichkeit gilt,  
 Nur Deutlich in das Plauer,  
 Die halben von den Eisenfild  
 Österreich für und für!  
 Doch wer die Nacht mit platten Lüften,  
 Mit kaltem Fransen und haaren Fressen,  
 Der soll nicht seinen Strand genießen.  
 Der muß hinaus! Der muß hinaus!  
 hinaus!

Postkarte mit dem antisemitischen Borkum-Lied, Emden, Verlag von E. Adami zwischen 1901 und 1933: Mit diesem Lied endeten allabendlich die Kurkonzerte. Es richtete sich gegen Juden, ohne sie zu nennen; vielmehr wird auf ein angeblich jüdisches Äußeres abgehoben. Ähnlich ging der Postkardenzeichner vor: Er stellte zwei der Abgewiesenen (Mann mit Koffer und Kind) verächtlich mit O-Beinen dar. © Jüdisches Museum Berlin, Foto: Jens Ziehe

die Provinzhauptstadt Hannover, die um 1930 zu den zehn größten jüdischen Gemeinden Deutschlands zählte. Bereits seit Ende der 1920er Jahre verübten Nationalsozialisten antijüdische Anschläge. 1933, nach ihrer Machtübernahme im Deutschen Reich, begann die systematische Verfolgung von Juden auch in Hannover. Zum Scheitelpunkt der antijüdischen Politik wurde der Terror im November 1938. Ab 1941 begannen die systematischen Verschleppungen in den Tod. Eine öffentliche Gedenkkultur, die an die Opfer erinnert und sich mit den Verbrechen der Nationalsozialisten auseinandersetzt, entwickelte sich in Niedersachsen, wie auch anderswo, erst in den 1980er Jahren.

**Provinz Ostpreußen**

Zentrum des jüdischen Lebens war die Hauptstadt Königsberg, in der sich bis zum Ersten Weltkrieg der Liberalismus als politische Bewegung behauptete – länger als in anderen Teilen des Deutschen Reiches. Nach 1919 agitierten völkische Gruppen auch in Ostpreußen. Ihre Propaganda wirkte bei manchen Ein-

wohnern, die nach der Abtrennung der Provinz vom übrigen Reichsgebiet in wirtschaftliche Not geraten waren. Anders als in Hannover setzte eine starke Radikalisierung erst 1928 ein, als die NSDAP Erich Koch als Gauleiter nach Ostpreußen sandte. Die SA überzog die Provinz seitdem mit Terror, der nach 1933 Teil der Regierungspolitik wurde. Auch die ostpreußischen Juden wurden im November 1938 Opfer brutaler Ausschreitungen. Sie teilten in den folgenden Jahren das Schicksal der deutschen und europäischen Juden. Nur an wenigen Orten wird ihrer heute gedacht.

**Konzept:**

Die komplett zweisprachige Ausstellung (deutsch-russisch) will einen Beitrag zur grenzüberschreitenden Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit in Deutschland, Polen, der Rus-



Königsberg, um 1900: Neue Synagoge © Ostpreußisches Landesmuseum

sischen Förderung und Litauen leisten und ist parallel vom 9. November bis 6. Dezember 2013 im Deutsch-Russischen Haus Kaliningrad (Königsberg) zu sehen. Die Ausstellung »Alles brannte!« ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und des Ostpreußischen Landesmuseums Lüneburg in Zusammenarbeit mit dem Nordost-Institut/IKGN e. V. (Lüneburg) und mit Unterstützung der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, dem Deutsch-Russischen Haus, der

sich dem Thema anhand von Vorträgen nähert. Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm unter: <http://www.stiftung-denkmal.de/ausstellungen/alles-brannte.html> und <http://www.ostpreussisches-landesmuse-um.de/museum/sonderausstellungen/alles-brannte.html>

»Alles brannte!«  
**Jüdisches Leben und seine Zerstörung in den preußischen Provinzen Hannover und Ostpreußen**  
 Ostpreußisches Landesmuseum



Hannover, Vahrenwalder Straße 67, Stolpersteine für Jenny Rosenbaum und ihren Sohn Hans. © Felix Berief, Hannover

Jüdischen Gemeinde und dem Deutschen Generalkonsulat Kaliningrad und der Stadtgemeinschaft Königsberg.

Lüneburg, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg, vom 14. November 2013 bis 24. April 2014, Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Eintritt: 4 Euro (ermäßigt 3 Euro).

**Begleitend zur Ausstellung:**

Für die Dauer der Ausstellung hat das Ostpreußische Landesmuseum in Kooperation mit dem IKGN e. V. ein Rahmenprogramm erarbeitet, das

**Kontakt**

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Jenifer Stolz / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +49 (0)30 – 26 39 43 26, E-Mail: [jenifer.stolz@stiftung-denkmal.de](mailto:jenifer.stolz@stiftung-denkmal.de), Internet: [www.stiftung-denkmal.de](http://www.stiftung-denkmal.de) Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg, Franziska Lein / Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +49 (0)4131 – 759 95 14, E-Mail: [f.lein@ol-ig.de](mailto:f.lein@ol-ig.de), Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de) ■



Hannover, 10. November 1938, ca. 2 Uhr nachts: Brennende Synagoge. Aufnahme des Pressefotografen Wilhelm Hauschild (1902–1983) von der Neustädter Kirche aus. © Historisches Museum Hannover

# Herzlichen Glückwunsch Isolde Rübenhagen

Isolde Rübenhagen geborene Esau wurde am 13. November 1933 in Schönborn im Kreis Pr.Holland geboren. Ihre Eltern verlor sie schon in frühen Kinderjahren und so flüchtete sie 1945 mit ihrer Großmutter aus ihrer Heimatstadt. Nach beschwerlichen Wegen gelangten beide in die Nähe von Bremen, wo Isol-

de eine Familie gründete und jahrelang ihren Wohnsitz in Bremen hatte. In den achtziger Jahren kam sie über die Ostpreußengruppe in Bremen zur Memellandgruppe und übernahm 1991 den Vorsitz der Bremer Memellandgruppe. Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen der Gruppe versteht es Isolde immer wie-

der den Landsleuten mit neuen Ideen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Auch Tagesausflüge stehen auf dem Programm der Gruppe. Die rege und seit Jahren gut besuchten Treffen zeugen von großer Zufriedenheit von Isolde und derer Vorstandsmitglieder. Wir, die AdM, bedanken uns recht herzlich für

den nunmehr schon 22 Jahre währenden Einsatz zum Wohle der Memelländer, gratulieren recht herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihr alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit. Unsere Glückwünsche gehen nach 27211 Bassum, Fesenfeld 10 a, Tel. 04249 1312.

U.J.

## Ich war dort „Bomben auf Memel“

**Leserbrief: 'Es geschah vor über 70 Jahren – Bomben auf Memel'**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Bezug nehmend auf Ihren Artikel 'Es geschah vor über 70 Jahren – Bomben auf Memel' aus Ihrer Ausgabe Oktober 2013, sende ich Ihnen anhängende Bilder.*

*Die Kirchhofstraße wurde beidseitig bis Nummer 11 zerstört. Die rechte Seite der Neuen Straße wurde auch zerstört. Der Hauswirt der Kirchhofstraße 11 hieß Herr Jaguttis und wohnte im Haus Mannheimer Straße.*

*Von der Kirchhofstraße 11 erreichte man über den Hof durch eine Pforte die Mannheimer Straße. Die Aufräumarbeiten mussten Kriegsgefangene verrichten, darunter waren viele Franzosen. Bei den Aufräumarbeiten entstanden viele Holzstapel. Am Tage schaute ich vom Fenster aus, wo kleine Holzstücke gestapelt waren; abends holte ich dann Brennholz in unseren Stall; was natürlich verboten war. Ich kenne die Gegend so gut, weil ich überwiegend bei meiner Tante Tulke in der Kirchhofstraße 11 wohnte. Im Jahr 2001 habe ich Memel besucht.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Gerda Poerschke geb. Tiedtke*

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, die sich

nicht mit der der Redaktion decken muss. Von den an uns gerichteten Briefen können wir nicht alle, und manchmal nur in Auszügen, veröffentlichen.



Die Kirchhofstraße im Jahre 2001.



Das Bild zeigt die Kirchhofstraße vom Friedrichsmarkt gesehen.



Die Kirchhofstraße und links die Mannheimer Straße im Jahre 2001.

# Erfolge in USA und Japan gefeiert

## Der Schriftsteller Hermann Sudermann wurde auch in Übersee geschätzt

Mancher Schriftsteller wird heute davon träumen, mit seinem Werk in den USA oder sogar in Japan Erfolge zu feiern. Einer, dem es gelang, war der ostpreußische Dramatiker und Erzähler Hermann Sudermann. 1912 wurde sein Erfolgsstück „Heimat“ in japanischer Übersetzung in Tokio uraufgeführt, es folgte eine Premiere in Osaka. Dort allerdings drohte ein Ausführungsverbot, weil die Modernität des Stücks nicht den japanischen Vorstellungen entsprach. Das Original wurde kurzerhand abgeändert, damit das Publikum wenigstens einen Teil sehen konnte. Bis in die 1920er Jahre erreichte das Stück dann das Interesse des japanischen Publikums. Auch in Amerika war es das Schauspiel „Heimat“, welches das Publikum begeisterte. Am 27. November vor 120 Jahren erlebte es unter dem Titel „Magda“, benannt nach der weiblichen Hauptrolle, die Erstaufführung in Chicago. Bis 1926 wurde es auf amerikanischen Bühnen aufgeführt, oft mit namhaften Schauspielrinnen wie Eleonora Duse oder Sarah Bernhardt als Magda. Neben den Bühnenstücken war es aber auch vor allem die Prosa des Ostpreußen, die sowohl in den USA wie auch in Japan ein Publikum fand.

Es war eigentlich eher ein Zufall, dass Hermann Sudermann am 30. September 1857 ausgerechnet in Matziken, diesem abseits gelegenen Winkel Deutschlands das Licht der Welt erblickte. Der Vater, ein Bierbrauer aus der Elbinger Niederung, war „zwei Meilen vor der russischen Grenze im Schneetreiben“ steckengeblieben, erzählt Sudermann später im „Bilderbuch meiner Jugend“: „Während er in dem Heydekrüger Gasthause sehnsüchtig auf die Weiterfahrt des Postschlit-

tens wartete, erfuhr er von einem Tischnachbarn, dass unfern des Ortes eine Pachtung ausgebaut wurde, die für ihn geschaffen schien. Darum bin ich ‚zwischen den Wäldern‘ geboren, darum ist das Memelland, das geliebte und nun verlorene, meine Heimat geworden ...“ Dieser Heimat hat Sudermann später in vielen Theaterstücken, in Erzählungen und Romanen ein eindrucksvolles Denkmal gesetzt.

Mit seinem ersten Schauspiel „Die Ehre“ erlebte er 1890 den entscheidenden Durchbruch. Auch das zweite Stück „Heimat“ war drei Jahre später beim Publikum ein großer Erfolg. Die Kritik aber meldete erste Bedenken an. In der Folgezeit wurde sie z u n e h m e n d schärfer, so dass Sudermann sich nicht anders zu helfen versuchte, als selbst das Wort gegen die Kritiker zu richten. Mit der Broschüre „Verrohung der Theaterkritik“

machte er seinem Herzen zwar Luft, gab aber den Kritikern nun erst recht Grund zu Sticheleien und bis hin zu heftigen Angriffen. Alfred Kerr antwortete mit einer Gegenbroschüre unter dem nicht schmeichelhaften Titel „Herr Sudermann, der D ... D ... Dichter“.

Seinen ersten großen Erfolg als Romanschriftsteller hatte Hermann Sudermann mit seinem Roman „Frau Sorge“, der

1887 erschien und den sein pommerscher Schriftstellerkollege Alfred Döblin als „einen Roman, der Hand und Fuß und Herz und Boden hat“ bezeichnete. Die Erzählung „Die Reise nach Tilsit“ aus dem Jahr 1917 wurde mehrfach verfilmt. In Hollywood kam die literarische Vorlage unter dem Titel „Sunrise“ und der Regie Wilhelm Murnaus in die Kinos.

Die Geschichte von Ansa und Indre wird auch heute noch gern gelesen und spiegelt eindrucksvoll ein Bild

längst vergangener Zeiten. Das Memelland, die Landschaft, die Menschen stehen im Mittelpunkt dieser Erzählung, die Sudermann in dem Band „Litauische Geschichten“ 1917 veröffentlichte. Professor Dr. Helmut Motekat sieht in den Litauischen Geschichten „das stärkste und bleibende Werk Hermann Sudermanns“ („Ostpreußische Litera-

turgeschichte“, Schild Verlag, 1977). „Wenn Ernst Wichert und Ludwig Passarge das Verdienst hatten, die preußischen Litauer literarisch entdeckt zu haben, so wurden sie durch Hermann Sudermanns ‚Litauische Geschichten‘ zum nicht nur volkskundlich interessanten, sondern als Menschenart lebenswerten Neugewinn für die deutsche erzählende Literatur ... In Sudermanns ‚Litauischen Ge-

schichten‘ sind Landschaft und Menschen zwischen Tilsit, Memel und der Kurischen Nehrung mit dem liebenden Blick erfasst, dem sich das unter der Oberfläche der Erscheinung verborgene Geheimnis des wahren Wesens und Empfindens seiner litauischen Landsleute erschloss.“

Wie kaum ein anderer Dichter geriet Hermann Sudermann in das Kreuzfeuer der Kritik. Bei ihm schieden sich die Geister. Eine Stimmung, die dem Menschen und dem Dichter sehr zu schaffen machte. Sudermann wandte sich schließlich 1902 ab von Berlin und hielt sich meist in seinem Schloss Blankensee auf, das er zu einem wahren Kleinod herrichten ließ. Die Renaissance seiner Bühnenwerke hat er nicht mehr miterlebt, etwa die Neuinszenierung seines Dramas „Johannisfeuer“ aus dem Jahr 1901, das Jürgen Fehling nach dem Zweiten Weltkrieg im Berliner Staatstheater wieder auf die Bühne brachte. Fehling bewies mit dieser Aufführung, dass Sudermann nicht ein Mann der Wirklichkeit, sondern der Schöpfer einer seltsam großartigen östlichen Phantasiewelt gewesen war, dass es darauf ankam, ihn aus dem engen Bannkreis des Naturalistischen zu lösen und in die wunderbare Unwirklichkeit des Visionären zu stellen, aus der sein Werk gewachsen war.“

Noch kurz vor seinem Tod am 21. November 1928 in Berlin begann er mit der Niederschrift des ersten Kapitels seiner Autobiographie „Wo der Strom stiller wird“, ein Text, der von der unermesslichen Weite der östlichen Landschaft kündigt und von der Einsamkeit des Dichters. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Halensee-Grünwald in einem Ehrengrab.

Silke Osman



# So viele Ostpreußen auf einmal

## Über 1.500 Besucher im Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg beim 18. Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern

„So viele Ostpreußen auf einmal habe ich noch nicht gesehen!“ staunte der Botschafter der

„Nordmagazin“ einen Kurzbericht in Wort und Bild aus. Mehr als 40 Helfer aus Anklam

und begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und Ehrengäste, darunter 120 Landsleute direkt aus

Demminer Propst Gerd Panknin, dessen Frau ostpreußische Wurzeln in Piktupönen hat. In der Familie wurde bis heute eine Holztafel aus dem Memelland mit dem Spruch „Bete und arbeite“ aufbewahrt, welche der Pfarrer seinen aufmerksamen Zuhörern präsentierte. Dieses einfache Glaubensbekenntnis der ostpreußischen Vorfahren gilt auch uns heute und hier. Zum gemeinsamen Vaterunser und dem folgenden Totengedenken erhoben sich die Besucher und stimmten anschließend in ihre Heimathymne - das Ostpreußenlied - ein.



Blick in die Halle. Mehr als 1500 Besucher waren ein deutliches Zeichen der Heimatverbundenheit.

Republik Litauen in Deutschland, Deividas Matulionis. Der Ehrengast aus Berlin war am 5. Oktober 2013 einer Einladung in das Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg zum 18. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern gefolgt – zusammen mit mehr als 1500 Besuchern von nah und fern. In Rostock und Schwerin, wo diese landesweiten Veranstaltungen jährlich wechselnd gleichfalls stattfinden, sind es gewöhnlich noch mehr. Kreis- und Ortsgruppen der Landsmannschaft Ostpreußen aus Anklam, Greifswald, Wismar und Ludwigslust waren mit Bussen angereist, sogar aus Hamburg und Buxtehude waren zwei Busse nach Neubrandenburg gekommen. Auf den Parkplätzen reihte sich Auto an Auto - nicht nur mit Kennzeichen aus Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch aus Brandenburg und Schleswig-Holstein, vereinzelt sogar aus Mittel-, West- und Süddeutschland. Am weitesten war die Anreise für die ostpreußische Familie Schostak aus Australien. Zuvor hatten die Organisatoren 70 Zeitungen angeschrieben, 2.500 Einladungen verschickt und Handzettel verteilt. Auch ein NDR-Kamerateam war erschienen – am selben Abend strahlte

und Neubrandenburg hatten die Halle festlich geschmückt, sorgten für einen reibungslosen Ablauf und die anschließende Beräumung. Auf den geordneten Tischen standen wie immer große Schilder aller 40 ostpreußischen Kreise mit den beiliegenden Besucherlisten, in die sich die Landsleute eintragen und so schneller finden konnten. Laut Auswertung waren fast 200 Gäste erstmalig dabei. Älteste Teilnehmerin war die 101-jährige Helene Lison aus Tapiau, während die kleine Emmi als Jüngste und Enkelin des Landesvorsitzenden mit gerade einem Vierteljahr den Altersdurchschnitt kräftig senkte.

### Feierstunde

Viele Jahre hat sich ein Organisationskonzept bewährt, welches die Besucher offensichtlich anzieht. Um 10 Uhr begann die Fest- und Feierstunde, vom Jugendblasorchester Grimmen mit seinem Leiter Volkmar Doß auf hohem musikalischem Niveau umrahmt. Der Landesvorsitzende der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern, Manfred Schukat, eröffnete das Treffen

allen Teilen der Heimat – dem heute polnischen Ermland-Masuren, russischen Königsberger Gebiet und litauischen Memelland. Warum immer noch solche Treffen fast 70 Jahre nach Kriegsende – Manfred Schukat gebrauchte ein Beispiel: Vor Jahren waren die Königsberger Zeitungen voll von einer Meldung – dort waren offenbar vor der Flucht vergrabene Weckgläser gefunden, geöffnet und von Lebensmittelchemikern untersucht worden. Das eingeweckte Fleisch war nicht nur essbar, sondern es schmeckte sogar noch sehr gut. So sei es auch mit Ostpreußen – nicht nur von gestern, sondern erlebbar und genießbar, man brauche nur hinzufahren. Manfred Schukat lud die Landsleute ein, genau das zu tun und mit Kindern und Enkeln die Heimat zu besuchen. Nun folgte der schon traditionelle Einzug der Heimatfahnen. Unter den Marschklängen des Jugendblasorchesters und von den Landsleuten mit stehendem Applaus begrüßt, wurden die Fahnen sämtlicher ostpreußischer Heimatkreise und weitere landsmannschaftliche Fahnen aufgerufen und in die Halle getragen – ein emotional sehr bewegendes Erlebnis. Das folgende geistliche Wort sprach der

### Ostpreußen lebt

Als erster Ehrengast sprach der litauische Botschafter zu den Teilnehmern. Der höchste diplomatische Vertreter seines Landes in Berlin ging in seinem Grußwort auf die jahrhundertlangen friedlichen und fruchtbaren Verbindungen zwischen Litauen und Ostpreußen ein und würdigte auch das Schicksal der ostpreußischen Wolfskinder und ihrer litauischen Retter nach dem Kriege. Von der Veranstaltung zeigte sich der Botschafter sehr angetan und lud seine Zuhörer ein, das heutige Litauen



Chor des Hermann Sudermann Gymnasiums mit Lehrerin Asta Markeviciene (rechts).

zu besuchen. Für seine freundlichen Ausführungen und die große Ehre seines Besuches dankten ihm die Ostpreußen mit kräfti-

gem Applaus und einem Präsent heimatlischer Spezialitäten. Wie schon im Vorjahr hatte die Justizministerin von Mecklenburg-Vorpommern, Uta-Maria Kuder, die Schirmherrschaft über das Landestreffen übernommen. Sie überbrachte die Grüße der Landesregierung und betonte, wie wichtig solche Veranstaltungen für die gesamtdeutsche Erinnerungskultur sind. Um ihren Worten den nötigen materiellen Nachdruck zu verleihen, überreichte sie unter starkem Beifall einen aktuellen Förderbescheid über 5000 Euro für dieses Treffen an den Landesvorsitzenden Manfred Schukat. Auch die Ministerin erhielt ein kulinarisches Dankeschön aus Ostpreußen. Namens der gastgebenden Kommune hieß Stadtpräsident Günter Rühls die Besucher in Neubrandenburg willkommen, ehe der Bundessprecher der Landsmannschaft Ostpreußen das Wort ergriff. Stephan Grigat erlebte zum zweiten Mal ein Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern mit und beglückwünschte die Landesgruppe zu diesem Zuspruch. Der Festredner setzte drei Akzente: Ostpreußen lebt – sonst wären nicht so viele Menschen heute hier. Die Vertreibung der Ostpreußen war jedoch keine zwingende Folge des Krieges, sondern ein stalinistisches Unrecht, denn aus West- und Mitteldeutschland wurde niemand vertrieben. Aber: Die Ostpreußen fahren heute nicht in die Heimat, um etwas zu fordern, sondern um zu geben. Die Landsmannschaft bewahrt nicht nur die Geschichte und Kultur Ostpreußens, sondern entwickelt sie mit den heutigen Bewohnern weiter. Dann wartete der Sprecher mit einer großen Überraschung auf: Im Namen des Bundesvorstandes zeichnete er Manfred Schukat für seine Verdienste mit der zweithöchsten Ehrung der Landsmannschaft Ostpreußen, der Ottomarschreiber-Plakette, aus. Der

so Geehrte rang sichtlich um Fassung, ob er dies wirklich verdient hätte. Daran ließ aber der tosende Beifall keinen Zweifel. Glückwünsche, Grüße und Präsente aus der Heimat überbrach-



Mitglieder vom Verein der Deutschen und des Sudermann Gymnasiums in Memel.

ten Magdalena Piklaps für die Ostpreußen aus dem Memelland (heute Litauen) sowie Heinrich Hoch und Barbara Rużewicz für den Dachverband der Deutschen in Ermland und Masuren. Sie gaben ihrer Freude Ausdruck, wieder solch einen Tag unter Landsleuten erleben zu dürfen, und luden herzlich zum Gegenbesuch der Heimat ein.

## Trakehner Fallobst

Hauptattraktion des Landestreffens wurde jedoch die Vorführung einer echten Trakehner Stute vom Privatgestüt Jamel bei Schwerin. Während das Pferd unter den Marschklängen der „Feuerfestpolka“ in die Halle geführt wurde, hielt es die Ostpreußen nicht auf ihren Sitzen – sie spendeten spontan kräftigen Applaus, und die Fotoapparate

blitzten. Pferdezüchter Rainer Janenz alias „Reitbursche Otto aus Trakehnen“ vermittelte einen kurzen Überblick über die Trakehner Zucht und gab auf Ostpreußisch noch „Die Brautschau“ von Alfred Lau zum Besten. Ohne die natürliche Hinterlassenschaft des Trakehners, den Pferdeäpfeln auf dem Saalboden, ging es auch dieses Mal nicht ab – live ist live. Die Feierstunde endete wie immer mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes, welche die Anwesenden stehend mitsangen. Hervorragend ging die Versorgung

der Besucher vonstatten – Mittagessen, Kaffee und Kuchen waren preiswert und schmackhaft. Namens aller Gäste ist der Veranstalter dem „Catering am Ring“ Neubrandenburg dafür zu großem Dank verpflichtet. Dicht umlagert wurden ebenso der Anklamer Büchertisch mit Heimatliteratur und Landkarten sowie der Stand mit großen und kleinen Flaschen „Bärenfang“, von denen fast 5.000 Stück verkauft wurden. Auch das „Ostpreußenblatt/PAZ“ aus Hamburg, die Bernsteinhändlerin Hedy Goldapp aus Köln und ein Handarbeitsstand der Schweriner Ostpreußenfrauen fanden viel Zuspruch. Nach der Mittagspause folgten noch zwei offizielle Grußworte: Für den Landesverband der Deutschen Kriegsgräberfürsorge sprach deren Geschäftsführer Karsten Richter aus Schwerin. Eine Spendensammlung im Saal er-

brachte über 1.200 Euro zugunsten des Volksbundes, den eine fruchtbare Kooperation mit der Landsmannschaft Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern verbindet. Die angebotene Online-Kriegsgräbersuche wurde an seinem Informationsstand gleich rege genutzt. Von der benachbarten Landesgruppe Schleswig-Holstein grüßte deren Vorsitzender Edmund Ferner die Ostpreußen mit herzlichen und anerkennenden Worten.

## Heimatklänge

Die Veranstalter hatten wieder ein ansprechendes und volles Kulturprogramm vorbereitet und Chöre aus ganz Ostpreußen eingeladen. Die 120 Landsleute aus Heydekrug, Memel, Gumbinnen, Lötzen, Heilsberg, Sensburg und Osterode hatten die weite und tagelange Anreise mit zwei großen und zwei kleinen Bussen nach Neubrandenburg nicht gescheut. So richteten sich am Nachmittag alle Augen, Fotoapparate und Kameras auf die mit Fahnen und großen Sonnenblumen festlich geschmückte Bühne. Unter der bewährten Moderation von Heimsänger Bernd Krutzinna alias „BernStein“ kamen am Nachmittag alle Ensembles zum Zuge. Festlich gekleidet und stimmungsgewaltig trug zunächst der Chor „Heide“ aus Heydekrug deutsche und litauische Volks- und Heimatlieder sowie den Gumbinner Tanz vor. Kurze Informationen über die Vereinsarbeit gab die



Mit einem großen Finale fand dieses Landestreffen seinen krönenden Abschluss.

Fotos (4): privat

Vorsitzende Gerlinde Stungurine, die an diesem Tag auch noch Geburtstag hatte. Eine Ohren- und Augenweide waren ebenfalls die jungen Mädchen vom deutsch-litauischen Hermann-Sudermann-Gymnasium Memel unter Leitung ihrer Musiklehrerin Asta Markeviciene. Mit zwei Programmen in verschiedenen Kostümen wartete der russische Kammerchor „KANT“ aus Gumbinnen auf, der die ganze Nacht durchgefahren war, um in Neubrandenburg dabei zu sein. Als symbolischen Gruß hatten die professionellen Sängerinnen und Sänger ein Brot aus Gumbinnen mitgebracht. Doch damit nicht genug: Die Leiterin Tatjana Matwejewaja und Manfred Schukat besiegelten während der Veranstaltung eine Partnerschaft der Landsmannschaft Ostpreußen

in Mecklenburg-Vorpommern mit dem russischen Kulturhaus Gumbinnen (Gussjew), um die jahrelangen freundschaftlichen Beziehungen auf eine offizielle Grundlage zu stellen. Danach zeigten in bunten Kostümen die Chöre „Stimme der Heimat“ Lötzen, „Warmia“ Heilsberg und „Masurenklang“ Peitschendorf ihr Können, indem sie ebenfalls Heimatlieder und Gedichte vortrugen. Moderator „BernStein“ verstand es, einige Mitwirkende selber am Mikrophon zu Wort kommen zu lassen, und auch er brachte bekannte und neue, oft selbstverfasste Ostpreußenlieder aus seinem beliebten Repertoire zu Gehör. Ein moderneres, aber desto flotteres Programm bot danach das Jugendensemble „Tannen“ Osterode mit Liedern und Tänzen. Als Krönung der steigen-

den Stimmung führten die Schülerinnen aus Memel eine lange Polonaise durch den ganzen Saal, der sich spontan viele ausgelassene Teilnehmer anschlossen.

### Großes Finale und Treffen 2014

So herrschte bis zum Schluss eine frohe Atmosphäre in der großen Halle – kaum jemand wollte vor der Zeit nach Hause. Abgerundet wurde das Programm durch den maritimen Auftritt des Shantychores „De Klaashahns“ aus Rostock-Warnemünde, bevor alle Mitwirkenden zum Großen Finale auf die Bühne gerufen wurden. Gemeinsam stimmten sie mit den Besuchern noch einmal das Ost-

preußenlied an und reichten sich zum Zeichen der Verbundenheit die Hände. Ehe die Busse abfuhr, sprach Manfred Schukat das Schlusswort. Er dankte den vielen fleißigen Helfern für ihren enormen, zuverlässigen Einsatz und lud die Ostpreußen zum nächsten Landestreffen am 27. September 2014 in die Stadthalle Rostock und ebenso zum Deutschlandtreffen 2014 nach Kassel ein. Für das neue Jahr sind auch wieder zahlreiche Heimatfahrten geplant. Die Ostpreußen gehören zusammen, das hat dieses Landestreffen einmal mehr gezeigt. Die beste Bestätigung für den Veranstalter ist außer dem guten Besuch das Restimee langjähriger Teilnehmer: „Schön war es immer, aber diesmal war es am schönsten!“

*Friedhelm Schülke*

## Treffen der Memelländer / Memellandgruppe und Ortsgemeinschaften berichten

**Bremen** – Zu unserem Weihnachtsfest möchten wir Sie alle Herzlich einladen und zwar: am Donnerstag, 5. Dezember, diesmal schon um 14 Uhr, im Hotel Grollander Krug, Emslandstraße 21, Haltestelle Norderländer Straße. Auf Überraschungen zum Weihnachtsfest „im Glanz der Sterne“ können wir alle gespannt sein, denn es kommt nicht nur der Weihnachtsmann, sondern wir haben auch die Zusage von dem uns schon bekannten Chor aus Bremen, deren Sängerinnen uns mit ihren weihnachtlichen Liedern in ein stimmungsvolles „Sternenzelt“ hinein verzaubern werden. Zu der Behaglichkeit im Sternenzelt gehören Geschichten und Gedichte aus unserer Heimat sowie aus Nah und Fern. Wir singen zur allgemeinen Freude auch gemeinsam unsere bekannten Weihnachtslieder. Im Rahmen unseres gemütlichen Zusammenhalts halten wir auch die Planchanderzeit im „Sternenzelt“ für alle

abschließend bereit. Zu Beginn stimmen wir uns ein mit Kaffee und Kuchen und bitten für die Bestellung der Tortenstücke und auch für den Weihnachtsmann uns Ihre Teilnahme rechtzeitig bekannt zu geben: Isolde Rübenhagen, Telefon (04249) 1312.

„Auch Ihnen: ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!“, wünschen wir allen unseren treuen Landsleuten und Freunden, auch denjenigen, denen eine Teilnahme durch Krankheit oder andere Umstände leider verwehrt ist.

*Isolde Rübenhagen*

### Düsseldorf und Umgebung

– Unsere diesjährige Adventsfeier findet am Samstag, dem 14. Dezember um 15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (Nähe Hbf) im Eichendorff-Saal statt. Innerhalb der Feier wollen wir um 15.30 Uhr bei Kerzenschein Kaffeetrinken und

uns im zweiten Teil weiter mit Gedichten, Geschichten, Liedern und Klaviervorträgen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Bitte bringen Sie sinnvolle Päckchen für den Julklapp mit. Um Kuchenspenden wird gebeten. Alle Landsleute und Freunde sind herzlichst eingeladen.

*Karin Gogolka*

**Mannheim** – Kommen Sie mit im nächsten Jahr nach Holland und besuchen mit uns u.a. den welt schönsten Frühlingspark Keukenhof und das anschließende Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Kassel. Die Busreise findet statt vom 12. bis 18. Mai 2014. Reiseroute: 1.Tag Busfahrt Mannheim – Rotterdam, Stadtbesichtigung und Hafenrundfahrt. 2.Tag Führung Den Haag, Eintritt Porzellanmanufaktur Delft, Besichtigung einer Käserei und der Stadt Gouda. 3.Tag Besuch Tulpenland Keukenhof inkl. Eintritt. 4.Tag

Amsterdam mit Stadtführung und Grachtenfahrt. 5.Tag Rotterdam – Kassel-Baunatal, unterwegs Besichtigung der Windmühlen von Kinderdijk. 6.Tag Deutschlandtreffen in Kassel. 7.Tag Deutschlandtreffen in Kassel und Rückreise.

Leistungen: Übernachtungen mit Halbpension im 4\*Hotel in Rotterdam, 2 Übernachtungen mit Halbpension im Best Western Ambrassador in Kassel-Baunatal, Führung und Hafenrundfahrt in Rotterdam, Führung in Den Haag, Eintritt Porzellanmanufaktur Delft, Besichtigung Käserei mit Kostprobe, Besuch inkl. Eintritt Tulpenland Keukenhof, Stadtführung und Grachtenfahrt Amsterdam, Eintritt Deutschlandtreffen, Busfahrt Mannheim - Holland - Kassel - Mannheim incl. aller Rundfahrten. Der Fahrpreis beträgt pro Person im Doppelzimmer 660 Euro, Einzelzimmerzuschlag 148 Euro. Anmeldungen bitte schnellstens

## Treffen der Memelländer / Memellandgruppe und Ortsgemeinschaften berichten

bei Uwe und Margit Jurgsties,  
Telefon (06203) 43229.

*Margit Jurgsties*

**Herderschule Heydekrug** – Einladung zum Treffen, nach Lüneburg vom 20. bis 22. Juni 2014. Wir wohnen wieder wie das letzte Mal im Ringhotel-Kunsthôtel-Residenz., Hansestadt Lüneburg, Munstermannskamp 10 (Postleitzahl 21335), Telefon 04131 – 759910. Die Zimmer sind bis zum 20. Mai 2014 reserviert. Jeder bestelle bitte für sich sein Zimmer. Einzelzimmer 75 Euro und Doppelzimmer 110 Euro mit Frühstücksbuffet. Bei Absagen bis zum 12. Juni entfällt die Stornogebühr. Das Hotel liegt am Kurpark, hat einen Fahrstuhl und freie Parkplätze direkt vor der Tür. Eintreffen zur Kaffeezeit. Bitte meldet Euch bei mir bis zum 15. Januar 2014, wenn Ihr beabsichtigt zu kommen, einschließlich der Personenzahl. Dies ist nicht bindend. Ich will nur einen ungefähren Überblick haben, um Veranstaltungen planen zu können. Viele von Euch haben mich bei meinem Anliegen unterstützt. Dafür danke ich Euch. Wenn es irgend geht, dann kommt nach Lüneburg. Euer Harald! 21339 Lüneburg, Fichtenweg 1 -T.: 04131- 2 84 94 02 – hmlankisch@yahoo.de

*Harald Lankisch*

**Schultreffen der Memeler Oberschulen** – Das nächste Treffen der ehemaligen Memeler Oberschulen, Luise-Gymnasium und Auguste-Viktoria Schule, wird vom 20. bis 22. Juni 2014 in 21339 Lüneburg stattfinden. Eine offizielle Einladung mit Einzelheiten wird an alle Interessenten Anfang Dezember 2013 abgehen. Zwecks Zimmerreservierung bitten wir, sich möglichst bald anzumelden mit Angabe der Ankunfts- und Abfahrtsdaten, sowie Einzel- oder Doppelzimmer-

reservierung. Kontaktperson ist: Harald Lankisch, Fichtenweg 1, D-21339 Lüneburg, Tel.: (0049) 0.4131 2849402, E-Mail: hmlankisch@yahoo.de

*Gisela Chauvin*

**Veranstaltung der LM Ostpreußen** – 23./24. November, Herbstmarkt im Kulturzentrum der Landsmannschaft Ostpreußen in Ellingen. Die Landsmannschaft Ostpreußen wird mit einem Stand „Textile Volkskunst aus Ostpreußen“ vertreten sein. Vortrag – Mittwoch 27. Nov. 18 Uhr im Haus der Heimat, Gr. Saal, Stuttgart, Schloßstr. 92: LM Ostpreußen Vortragsreihe der Landesgruppe, Referent: Wolfgang Freyberg, Direktor Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen, Thema: „Die Geschichte des Deutschen Ordens von Königsberg bis Bad Mergentheim“. Gäste sind willkommen. Sonntag 1. Dezember ab 14.30 Uhr, im Haus der Heimat, Gr. Saal, Stuttgart, Schloßstr. 92: Die Kreisgruppe Stuttgart trifft sich zu einem Adventsnachmittag mit eigenem Programm und festlicher Gestaltung. Gäste sind herzlich willkommen. Dienstag, 10. Dezember 14.30 Uhr im Haus der Heimat, Kl. Saal, Stuttgart, Schloßstr. 92: Die Stuttgarter Frauengruppe trifft sich zu einer ostpreußischen Vorweihnachtsfeier mit Grabbelsack, Lesungen, Gedichten und Gesang. Gäste sind herzlich willkommen. Freitag, 13. Dezember, 14.30 Uhr im Haus der Heimat, Gr. Saal, Stuttgart, Schloßstr. 92: Adventsfeier der Landsmannschaft Westpreußen mit dem Trio Peter Jurëwitz und festlichem Programm. Gäste sind herzlich willkommen.

*Uta Lüttich*

**Wismar** – Die Memelländer treffen sich am 6. Dezember, 14 Uhr im Hotel Seestern, Am Markt, Wismar, zum gemüt-

lichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen.

*Sakuth*

**Adventsfeiertreffen in Dortmund** – Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung, am Sonntag, den 15. Dezember 2013 um 15 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein in die Ostdeutsche Heimatstube, Landgrafenstraße Ecke / Märkische Str., Dortmund, zum gemütlichen Adventsfeier-Treffen. Nach der Kaffeetafel wollen wir mit Liedern und Gedichten eine besinnliche Vorweihnachtsfeier feiern, der Nikolaus kommt bestimmt auch! Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannte mit. Zu erreichen: Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen der Linien; U41,U45,U47,U49.

1. Vorsitzender

*Gerhard Schikschnus*

**Köln: Die Memellandgruppe** – Köln trifft sich am Samstag, 7. Dezember 2013 um 14 Uhr Gemarkenstrasse 173, Köln-Dellbrück, im Gasthaus zum Museum. Straßenbahn -Endstation Thielenbruch. Nach dem geistlichen Wort zum Advent werden Teilnehmer über die Advents- und Weihnachtszeit im Memelland und eine Teilnehmerin über Erlebnisse fern der Heimat aus dieser kalten Jahreszeit in Sibirien berichten. Außerdem sind Lesungen und Gedichte auf dem Programm. Anschließend bekommen wir Informationen über das Memelland im Internet. Ein kleines Nikolausgeschenk erwartet jeden Teilnehmer. Wir laden alle herzlich zu unserem Treffen ein.

*Herbert Jaksteit*

**Düsseldorf und Umgebung** – Zum traditionellen Herbsttreffen der Memellandgruppe Düsseldorf am 12. Oktober konnte die 1. Vors. im herbstlich geschmückten Eichendorff-Saal rund 80

Besucher begrüßen, darunter den Ehrenvorsitzenden Ewald Rugullis, den stellv. Bundesvors. der AdM Viktor Kittel und seine Gattin, den Kreisvertreter Heydekrug und Pogegen und 1. Vors. der Gruppe Dortmund Gerhard Schikschnus, den 1. Vors. der Gruppe Köln Herbert Jaksteit, die Vors. der LO Kreisgruppe Düsseldorf Edith Koitka, Herrn Gert Baltzer, Mitglieder der Landsmannschaft Pommern, die Mitglieder der Ortsgemeinschaft Wilkischken mit Werner Boes sowie einige Gäste aus Mülheim. Als außerordentlicher Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes an, die Ewald Rugullis leitete. Der von Werner Boes verlesene Kasernenbericht ergab keine Beanstandungen. Anschließend wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Alle freiwilligen Helfer erklärten sich bereit, auch weiterhin zum Gelingen der Treffen beizutragen. Ein großes Dankeschön an alle. Bei der Erntefeier, eingeleitet mit dem Vortrag „Da holt dich die Kommuhme“ erinnerte man sich an die Erntezeit in der Heimat. Herbstgedichte, von Erika Brekow und Annegold Gallert vorgetragen, wurden von gemeinsam gesungenen Liedern umrahmt. Anschließend nahm die 1. Vorsitzende einige Ehrungen vor für langjährige Mitglieder und den damit verbundenen verantwortungsbewussten Einsatz zum Wohle der Memelländer. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten Gerhard Schikschnus, Günter Frentzel-Beyme, Annegold Gallert, Erna und Albrecht Lüders, Ernst Obrikat, Reinhold Bendig, Edith und Horst Jonuschat, Waltraud Pott und Wera Zirk. Das Ehrenzeichen in Silber wurde Helmut Krips verliehen. Herzliche Glückwünsche an die Geehrten. Zum fröhlichen Ausklang dieses harmonischen Nachmittags gab es wieder den beliebten Pillkaller.

*Karin Gogolka*

Fern der Heimat starb:



**Elfriede Gerke geb. Paul**  
geb. 28.11.1929  
gest. 27.10.2013  
in Sundern

**Herbert Brasas**  
aus Schleppen  
gest. 05.10.2013  
in Münster

**Helene Sirkel geb. Naujoks**  
geb. 10.10.1921  
in Bajohr Mitzho  
gest. 25.09.2013  
in Limburg/Lahn

**Erika Stanschus**  
geb. Skörries  
geb. 06.11.1928  
in Schillmeiszen,  
Krs. Heydekrug  
gest. 12.07.2013  
in Wiefelstede

**Maria Hamann**  
geb. Pillibeit  
geb. 25.11.1930  
in Trakseden,  
Krs. Heydekrug  
gest. 22.06.2013  
in Geislingen/Steige

**Erika Grünheid**  
geb. Patz  
aus Poegegen  
verstorben im Alter von  
85 Jahren  
am 17.07.2013 in Erfurt

**Willy Gerullis**  
geb. 30.05.1922  
in Weszeningken,  
Krs. Tilsit-Ragnit  
gest. 02.11.2013  
in Ditzingen

**Edith Enseleit**  
geb. 02.11.1926  
in Robkojen, Krs. Tilsit  
gest. 21.10.2013  
in Raisdorf/Kiel

## Wir gratulieren

### Geburtstage

**Joachim Rebuschat** aus  
31737 Rinteln, Alte Todeman-  
ner Str. 1, zum 70. Geburtstag  
am 26. November.

**Ruth Lengvin geb. Bredies**  
aus Wersmeningen, jetzt Am  
Beutelweg 7, 54292 Trier, Tel.  
0651/1441447, zum 75. Ge-  
burtstag am 27. November.

**Edith Svars** aus Povil-  
ken, Post Pogegen, Tel.  
00370/44141994, zum 77.  
Geburtstag am 07. November  
von Marion Thielicke (im Ge-  
denken an Erika Grünheid).

**Ernst Truschis (Toksen)** aus  
Bommelsvitte, jetzt Giesens-  
dorfer Weg 38, 23909 Rat-  
zeburg, Tel. 04541/857565,  
nachträglich zum 79. Geburts-  
tag am 13. Oktober.

**Herta Krans** aus Memel,  
jetzt Schönebecker Str. 58,  
45284 Gelsenkirchen, Tel.  
0209/138300, nachträglich  
zum 79. Geburtstag am 18.  
Oktober.

**Hans Gaigals** aus Memel, jetzt  
Max-Plank-Str. 1a, Reckling-  
hausen, Tel. 02361/23158,  
zum 79. Geburtstag am 04.  
Dezember.

**Manfred Matzeit**, zuletzt Ra-  
mitten-Jahn bei Nimmersatt,  
jetzt Caritas-Seniorenwohn-  
anlage, Am Pastorat 2, 33758  
Schloß Holte-Stuckenbrock ü.  
Bielefeld 2, nachträglich zum  
80. Geburtstag am 29. Okto-  
ber.

**Renate Hilti geb. Steigis** aus  
Memel, Mühlentorstr. 94, jetzt  
im Schaan, Fürstentum Liech-  
tenstein, Tel. 0423/2321721,  
zum 80. Geburtstag am 22.  
November.

**Siegfried Bolz** aus Pogegen  
Krs. Tilsit, jetzt Rathausstr.  
118, 51570 Windeck, Tel.  
02292/1754, zum 80. Ge-  
burtstag am 18. Dezember.

**Heinz Purwins** aus Pößseiten,  
jetzt 3421 Mansfield Lane,

Modesto, CA 95350, USA,  
Tel. 001-209-5761662, zum  
82. Geburtstag am 17. No-  
vember.

**Werner Willi Wythe** aus Will-  
kischken, Tel. 0871/61860,  
zum 82. Geburtstag am 22.  
November.

**Hildegard Groß geb. Dannulis**  
aus Nattkischken, jetzt Rat-  
hausstr. 5, 08058 Zwickau,  
Tel. 0375/455654, zum 82.  
Geburtstag am 24. November.

**Hannelore Bohnert geb.**  
**Radeck** aus Dinkgen OF,  
jetzt Am Wildentie 1, 37603  
Holzminden-Neuhaus, Tel.  
05536/465, zum 83. Geburts-  
tag am 27. November.

**Heinz Haupt** aus Kaszemeken,  
jetzt Fliederweg 101c, Tel.  
02203/85340, 51143 Köln-  
Zündorf, zum 84. Geburtstag  
am 25. November.

**Heinrich Kesnerus** aus Coad-  
juthen, jetzt Am Fischweiher  
10, 53819 Neukirchen-Seel-  
scheid, Tel. 02247/69736,  
zum 84. Geburtstag am 13.  
Dezember.

**Anna Gennies** aus Ruß-  
Deegeln Krs. Memel, jetzt  
55291 Saulheim, Jahnstraße  
38, Tel. 06732/4699, zum 84.  
Geburtstag am 17. Dezember.

**Edeltraut Janeikis** aus Eglie-  
nen Krs. Memel, jetzt Sperlich  
Str. 49, 48151 Münster, Tel.  
02191/349908, zum 85. Ge-  
burtstag am 01. November.

**Hildegard Kagel geb.**  
**Namowitz** aus Starrisch-  
ken/Memel, jetzt Eckdrift  
73, 19061 Schwemm, Tel.  
0385/611334, zum 85. Ge-  
burtstag am 30. November.

**Irma Rode geb. Broschkus**  
aus Mikut-Krauleiden, jetzt  
Bismarkstr. 12a, „Das Haus  
im Park“, 42781 Haan, Tel.  
02129/3770273, zum 85. Ge-  
burtstag am 01. Dezember.

**Helmut Geschwandtner** aus  
Peteraten, jetzt Tilsiter Str.  
8, 29399 Wahrenholz, Tel.

05835/580, zum 85. Geburts-  
tag am 17. Dezember.

**Prof. Dr. Dr. Helmut Jenkis**,  
jetzt 30823 Garbsen, Krebs-  
gasse 9a, Tel. 05137/71160,  
zum 86. Geburtstag am 22.  
November.

**Erna Wegerich geb. Leidig** aus  
Birkenhain/Memel-Schmelz,  
jetzt Ringstr. 4, 19065 Ra-  
bensteinfeld, Tel. 03860/684,  
zum 86. Geburtstag am 26.  
November.

**Pfarrer i.R. Eberhard Strecker**  
aus Heydekrug, jetzt 42489  
Wülfrath, Wilhelmstr. 92, Tel.  
02058/5940, zum 86. Geburts-  
tag am 26. November.

**Christel Kühn geb. Gerull** aus  
Kiupeln, jetzt Stephan-Jant-  
zen-Ring 19, 18106 Rostock,  
Tel. 03811/209164, zum 86.  
Geburtstag am 30. Novem-  
ber.

**Erna Paustian geb. Murrins**  
aus Coadjuthen, jetzt Thee-  
berg 195, 25715 Eddelak, Tel.  
04855/634, zum 86. Geburts-  
tag am 13. Dezember.

**Meta Mielke geb. Sugies** aus  
Windenburg, jetzt Ottweiler  
Str. 15, 27578 Bremerhaven,  
zum 87. Geburtstag am 23.  
November.

**Christel Siringhaus geb.**  
**August** aus Matzstubbern,  
jetzt Hagenauer-Str. 27, „Lu-  
therstift“, 42107 Wuppertal,  
Tel. 0202/388178, zum 87.  
Geburtstag am 04. Dezember.

**Johann Fregin** aus Schw-  
entwokarren, jetzt Gustav-  
Schatz-Hof 1, 24143 Kiel,  
Tel. 0431/5363931, zum 87.  
Geburtstag am 09. Dezember.

**Heinz Aug** aus Weszenigken,  
jetzt 28832 Achim, Fahren-  
heitstr. 21, zum 87. Geburtstag  
am 17. Dezember.

**Annemarie Hein** aus Coad-  
juthen, jetzt „GDA-Wohn-  
stift“, Charlottenberger-Str.  
19, 37085 Göttingen, Tel.  
0551/7992621, zum 88. Ge-  
burtstag am 07. Dezember.

**Edith Öfele** geb. **Petereit** aus Coadjuthen, jetzt Bergstr. 10, 86980 Ingenried, Tel. 08868/876, zum 88. Geburtstag am 18. Dezember.

**Marta Rahmann** geb. **Posingis** aus Windenburg, jetzt Alte Landstr. 284b, 22391 Hamburg, zum 89. Geburtstag am 04. Dezember.

**Irmgard Schmalz** geb. **Wolff** aus Memel-Schmelz, später Unionstr., jetzt Waldeckerstr. 7, 58135 Hagen, nachträglich zum 90. Geburtstag am 10. Oktober.

**Mariechen Koegst-Clauspuszen**, Klaipedos g-ve, Memeler Str. 137-4, LT-97155-Bajohren, zum 90. Geburtstag am 15. November.

**Franz Kropat** aus Gurgsden, jetzt 09306 Seelitz, Tel. 03737/42554, zum 90. Geburtstag am 25. November.

**Dora Woschkat** geb. **Wittösch** aus Petrellen, Krs. Heydekrug, Tel.0037044147007, zum 90. Geburtstag am 14. Dezember.

**Gertraut Horn** geb. **Ney** aus Mohlgirren, jetzt Brandenburgerstr. 9, 37627 Stadtoldendorf, Tel. 05532/3921, zum 90. Geburtstag am 17. Dezember.

**Anna Mohr** geb. **Buttgereit** aus Nausseden, jetzt 80687 München, Agnes-Bernauer-Str. 53a, zum 91. Geburtstag am 07. Dezember.

**Toni Schubath** geb. **Haupt** aus Kaszemeken, jetzt Fischer-

Str. 3, 51491 Overath, Tel. 02206/852132, zum 91. Geburtstag am 07. Dezember.

**Hans Werner Füllhase** aus Leisten Krs. Memel, jetzt Zeilstr. 11, 65347 Eltville, Tel. 06723/4970, zum 91. Geburtstag am 14. Dezember.

**Helene Bracker** geb. **Buttkereit**, jetzt 25548 Kellinghusen, Preußenstr. 21, Tel. 04822/2335, zum 92. Geburtstag am 26. November.

**Hans Rotkowski** aus Memel Bommels-Vitte, jetzt 57234 Wilnsdorf, Seitenkopfstr. 3, Tel. 02737/91420, zum 92. Geburtstag am 08. Dezember.

## Goldene Hochzeit

**Siegfried Swars** aus Powilken und **Edith** geb. **Getzie** aus Skerswetehehen feierten am 19.10.2013 ihre Goldene Hochzeit in Pavilkaiai.

## Eiserne Hochzeit

**Franz** und **Ilse Kropat** geb. **Reibetanz** gaben sich am 01.10.1948 das „Ja-Wort“. Unsere Glückwünsche zur Eisernen Hochzeit am 31.10.2013 gehen nach 09306 Seelitz, Tel. 03737/42554.

### Anzeigen



Am 28.11.2013  
feiert unsere liebe Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Lisa Stafford**

geb. Stragies

ihren **85.** Geburtstag

Früher: Lasdehnen/ Memelland  
Heute: 443 Division Street, App.21,  
Pleasanton, CA 94566

Es gratulieren von Herzen  
Hartmut, Sabine und Kinder

Am 27. November feiert

**Harry Schmidt**

aus Heydekrug

seinen **90.** Geburtstag

Es gratulieren  
Ehefrau Edeltraut,  
Sohn Dr. Mathias  
und Enkelkinder  
Ann-Kathrin, Tatjana und Erik.

Saalburg-Allee 32, 60385 Frankfurt, Tel. 069 - 435856



*90 Jahre, so ein langes Leben,  
nicht viele Menschen dürfen das erleben.  
Du dankst dem Herrgott heute dafür,  
klopfst lange noch nicht an die Himmelstür.  
Es war ein Leben voll Fürsorge und Pflicht,  
voller Lieber und Freude, doch sorgenfrei nicht.  
Du hast Krieg und Leiden durchgemacht,  
trotz allem hast Du viel gelacht.*

Wir gratulieren

**Else Peleikis**

geboren in Schwarzort/Memel

zu Ihrem **90.** Geburtstag

Alles erdenklich Gute von  
Deinen Schwestern Anny mit Fritz  
und Grete mit Kindern

Hauptstraße 1, 18233 Klein Strömkendorf



Mein Vater, unser Bruder

**Reinhold Matzkus**

aus Memel / Prökulus  
entschlief am 15. Oktober 2013 im Alter von 87 Jahren  
in Norderstedt.

Wir und unsere Familien trauern um ihn,  
sein Sohn Axel,  
Hannelore und Adolf.

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
(Dietrich Bonhoeffer)*

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, guten Omi und fürsorglichen Tante.

## Melitta Jakobsen

geb. Pleick

\* 1. Dezember 1921 † 27. Oktober 2013

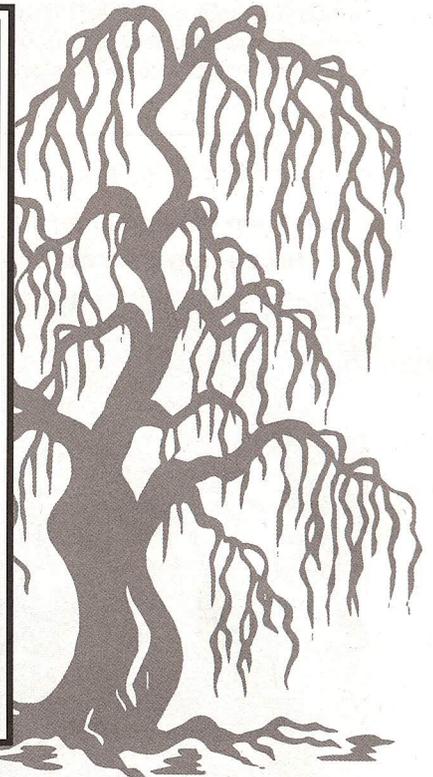


In Liebe und Dankbarkeit

**Almut Jakobsen  
Dr. Konrad und Karla Jakobsen  
mit Johannes  
Jan Pleick und Ingrid Nitsche  
Armin und Anja Pleick  
Martina und Stefan Hechenblaikner  
und alle Angehörigen**

23823 Weitewelt/Seedorf, ehemals Barsuhnen/Willkischken

Die Trauerfeier mit Beisetzung hat in der St. Jürgen-Kirche zu Schlamersdorf stattgefunden.



*Ich bin ja geborgen in Jesu ...*

## Elftraud Labe

geb. Schories

\* 2. Juli 1923 Willkischken, Krs. Tilsit-Ragnit  
† 18. September 2013 Hamburg

In Dankbarkeit

**Dr. Michael Labe und Christiane Metzging-Labe  
Cathérine Sophie Labe und Stefan Peters-Labe  
mit James Alexander  
Constance Renée Labe und Don Joy Stallbaum  
Maximilian Conrath Labe und Ana Leeser**

25421 Pinneberg, Wittekstraße 110

Der Traugottesdienst hat am 26. September 2013 stattgefunden.  
Die Urnenbeisetzung ist am 16. Oktober 2013 im engsten Familienkreis erfolgt.

*Gott hat uns aus der Tiefe seines Herzens für eine Weile ins Leben  
gerufen und nimmt uns danach wieder in seinen ewigen Schoß zurück.*

## Anna Girgsdies

geb. Redweik

\*30.04.1922 † 31.10.2013



*In Liebe und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied;  
Horst und Dorothea Girgsdies  
Carmen Girgsdies und Marc Wohlfart  
Renate, Erika, Edith, Eva  
Kristina, Herbert Girgsdies mit Familie  
Heinz und Brigitte Girgsdies  
Hans und Tilly Redweik  
Günther und Gisela Redweik*

Wir trauern um unsere liebe Freundin

## Helga Margarethe Sirman

geb. Lehmann

\* 23. Mai 1928  
† 27. September 2013



Edda Bouhs, Leverkusen  
Christel Jomrath, Hildesheim  
Gertraut Elke, Allschwil/Schweiz.  
Erika Lücke, Gevelsberg



*Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten  
Tag und Nacht, wohin du auch gehst. Psalm 91, 11*

*Traurig haben wir Abschied genommen von  
unserer Mutter*

## Margarete Knutzen

geb. Bertuleit

\* 7. August 1914 † 16. Oktober 2013  
Plickten / Kreis Memel Kiel

*Karen Marienfeld und Familie  
Regina Knutzen und Familie*

*Traueranschrift: Karen Marienfeld, Lofotenweg 11, 24109 Kiel*

Wer kann die Personen auf diesem alten Foto aus  
Heydekrug bzw. der Umgebung benennen?



Die fünf abgebildeten Personen gehören vermutlich zu den Familien Klinger und Ortskart aus den Orten Grabuppen, Bismarck oder Lapallen. Die Fotoaufnahme soll aus der Zeit von 1880 bis 1910 stammen.

Leider befinden sich keine Angaben zu den Personen auf der Rückseite des Fotos.

Eine amerikanische Ahnenforscherin bittet um Hilfe. Selbstverständlich kann niemand diese Personen mehr kennen. Aber vielleicht hat jemand das gleiche Foto mit Bezeichnung der Personen.

Mary aus den USA, deren Vorfahren aus der Familie des Georg und der Eva Klinger geb. Kaulitzky 1913 aus Bismarck in die USA auswanderten, ist Ihnen für jeden Hinweis dankbar. Desgleichen wären Hinweise auf Michel Klinger (Bruder des Georg) und seiner Frau Anna geb. Letat aus Bismarck sehr hilfreich.

Ansprechpartner für Informationen:  
Karl-Heinz\_Klinger@t-online.de

Buch im Taschenformat.

Titel:

„So war es damals  
bei uns.“

Als Rückschau auf ein  
bewegtes Leben im  
Memelland/Ostpr.

Historisch umfassend von  
1252 bis 1960. Mein Ziel war  
es, die Vergangenheit der  
Gegenwart in fairer Weise  
zu vermitteln und vor allem  
selbsterlebtes dem Leser  
gewissenhaft mitzuteilen.  
Wobei die Liebe zur Heimat  
meine ständige Begleiterin  
war.

Die Lektüre ist zu erwerben  
bei Herbert Zebbities,  
Geschw.-Scholl-Str. 30 in  
48599 Gronau.

Für 10 € incl. Porto  
und Verpackung.

## Redaktions- schluss

für die kommende  
Ausgabe des  
Memeler Dampfboot  
ist am Mittwoch,  
4. Dezember 2013

www.litauenreisen.de

KURISCHE NEHRUNG  
& KÖNIGSBERGER  
GEBIET

• Eigenes Gästehaus  
in Nidden  
• Bewährte örtliche  
Reiseleitung

Memel und Willoweritz  
**LITAUEN-REISEN**

Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg  
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de



## PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Evermer Straße 41 · 31275 Lehrte  
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85  
www.Partner-Reisen.com  
E-Mail: Partner-Reisen@t-online.de

Fährverbindungen Kiel - Klaipeda

Günstige Flugverbindungen nach Polangen oder Königsberg

Zusammenstellung individueller Flug- oder Schiffsreisen nach Ostpreußen  
für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

### Gruppenreisen nach Osten 2014

- 19.05.-27.05.: *Flugreise Ostpreußen: Tilsit-Königsberg-Pillau-Cranz*
- 21.05.-28.05.: *Busreise nach Gumbinnen zum Stadtgründungsfest*
- 27.05.-05.06.: *Schiffs- und Busreise Frauenburg, Heiligenbeil, Nidden und Memel*
- 01.06.-10.06.: *Schiffs- und Busreise Elchniederung, Memelland und Riga*
- 08.07.-16.07.: *Schiffs- und Busreise nach Memel, Gumbinnen und Masuren*
- 08.07.-16.07.: *Schiffs- und Busreise nach Ragnit und Masuren mit Besuch Klaipeda*
- 14.07.-20.07.: *Busreise nach Bielitz / Bielsko Biala*
- 30.07.-08.08.: *Busreise Elchniederung und Kurische Nehrung, Stadtfest in Heinrichswalde*
- 30.07.-08.08.: *Busreise nach Gumbinnen und Schwarzort / Kurische Nehrung*

### Gruppenreisen 2014 – jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

**- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -**

Arno Kallweit

### Das Bärenkolleg

Eine biografische  
Märchengeschichte



AUGUST VON GOETHE LITERATURVERLAG

Arno Kallweit

### Das Bärenkolleg

Eine biografische Märchengeschichte

Sieben sprechende Bären aus Stoff  
- sieben verschiedene Geschichten.  
Zusammen geben sie interessante Episoden aus  
dem Leben ihres Besizerhepaares wieder.

Und: Wer hat schon einen Bär der per Fernstudium  
an einer Universität in Amerika zum Dr.  
med. promoviert wurde. Oder einen Bär der in

der Schweiz zum Wachhund ausgebildet wurde?

Wer erfahren möchte, auf welche, zum Teil abenteuerliche Weise dieses  
Bärenkolleg zusammengekommen ist, findet viele interessante und spannenden  
Antworten in diesem Büchlein.

**Die Bären Geschichten reichen bis in die Litauerzeit des Memellandes zurück.  
Ein schönes Weihnachtsgeschenk.**

Erschienen im August von Goethe Literaturverlag, Frankfurt, ISBN 978-3-8372-1292-1, € 22,80, sFr. 17,80